

Erfahrungsbericht

Erasmus in Lille – Sommersemester 2016

Warum denn eigentlich nach Lille?

Das ist eine gute Frage, stehen doch auch Paris, Bordeaux, Toulouse und andere bekannte französische Städte für ein Erasmussemester zur Auswahl. Wenn ich ganz ehrlich bin, musste ich Lille sogar erst einmal googeln, um es geographisch etwas genauer einordnen zu können. „Wo gehst du hin?“, „Nach Lille.“, „Wo?“, „Nach Lille, da, wo willkommen bei den Sch'tis spielt.“ – Ungefähr so liefen die meisten Konversationen über meinen Erasmusaufenthalt im Voraus ab. Völlig ungerechtfertigt. Denn tatsächlich hat Lille so einiges zu bieten; angefangen bei einer wunderschönen kleinen Altstadt über eine viel größere Studentenszene (laut Wikipedia verfügt Lille über mehr als 110.000 Studenten) bis hin zu einer unheimlich guten Lage für alle Freunde des Reisens. So ist man mit dem Fernbus oder dem TGV mal eben in London oder Paris, Luxembourg, Brüssel, Gent, Antwerpen, oder Brügge. Auch in Amsterdam lässt sich gut ein Wochenende verbringen und bis in die Normandie ist es quasi ein Katzensprung ;)

Klar, Lille ist nicht Paris und vom äußeren Erscheinungsbild her nicht miteinander zu vergleichen, aber es lohnt sich diese oberflächliche Betrachtungsweise zu hinterfragen ☺ So sind zum Beispiel die Wohnungspreise halbwegs bezahlbar, die meisten Ziele mit dem Fahrrad gut zu erreichen und die Stadt zwar Großstadt, aber trotzdem klein und gemütlich genug, um auch mal zufällig einem Freund in der Innenstadt über den Weg zu laufen. Ebenfalls sympathisch; an Bars, Einkaufsläden, Clubs, Restaurants und Cafes gibt es von alternativ bis schick alles, was das Herz begehrt – da ist für jedermann etwas dabei.

Fazit: Studentenstadt mit Charme. Empfehlenswert.

Vorab – Planung und Organisation

Keine Angst vor viel Papier und Emailverkehr – auch wenn einem der ein oder andere Schriftverkehr bisweilen etwas undurchsichtig erscheint, ist es am Ende doch irgendwie alles nicht so kompliziert, wie es anfänglich schien. Außerdem stehen einem jederzeit hilfsbereite Erasmuskordinatoren im In- und Ausland zur Verfügung, die einem durchaus mit der ein oder anderen Frage weiterhelfen können.

Was im Wesentlichen vorab bedacht werden muss: grobe Überlegung zu den Kursen, die man belegen möchte (im Learning Agreement zu verschriftlichen), evtl. um Wohnung oder Platz im Studentenwohnheim kümmern (auch dazu gibt es Unterstützung von der Uni in Lille), Zug/Flug/Bus buchen, Sachen packen und los geht's ;)

Vor Ort

Die Uni

Der Besuch an der Université Lille 2 bietet einen abwechslungsreichen Wechsel von unserem doch recht theorielastigen Studium hin zu einer praxisorientierteren Lehre. Anders als bei uns gehören nur wenige Seminare (4-6 Enseignement Dirigé = EDs) zu einer Lehreinheit/einem Modul. Vorlesungen in

dem Sinne gibt es nicht, bzw. jene werden dort als Seminare bezeichnet und finden am Samstag statt (pro Fach allerdings auch nicht mehr als ein bis zwei Termine). Sprich: man hat kaum Pflichtveranstaltungen. So wird das Selbststudium gefördert und Raum für Praktika = Stages gegeben, die zeitgleich absolviert werden können.

Für die Anrechnung von Kursen empfiehlt es sich, zu den gewählten Kursen/Fächern möglichst zugehörige Praktika zu wählen, da am Ende auf die nachweisliche Gesamtstundenzahl geschaut wird, die man mit einem Fach verbracht hat. Die wenigen Theoriestunden der französischen Seminare allein seien sonst quantitativ nicht mit der Theoriestundenzahl unserer Module in Göttingen zu vergleichen. Wenn du also beispielsweise Dermatologie belegst und dazu nur 2 Seminare à 8 Stunden hast, dann mach am besten zusätzlich ein Praktikum in der Dermatologie ;). Wer dahingehend schon mit wenig Ehrgeiz startet und lieber ein wenig das Leben genießen will, kann natürlich frei wählen ;)

Zusätzlich zu den fachspezifischen Lehrangeboten kann über die Uni übrigens auch ein Sprachkurs belegt werden. Außerdem erwartet dich ein großes Angebot des Hochschulsports (scaps.univ-lille2.fr).

Das Leben in Lille

Die Stadt lebt von den Studenten. Das sieht man, wenn man durch die Straßen geht. Fast jedes Wochenende findet mindestens eine coole Veranstaltung statt. Ein Sportevent, eine interessante Ausstellung, ein Filmfestival,... Lille ist bekannt für seine Dynamik. Es wird nicht langweilig. ☺

In den vielen kleinen Cafés lässt es sich gut mal ein paar Stunden aushalten und an der Zitadelle kann man wunderbar spazieren oder laufen gehen. Shopping- Begeisterten bietet das riesige Einkaufszentrum Euralille jegliche Entfaltungsmöglichkeiten und Kulturliebhaber dürfen jeden Sonntag kostenlos alle Museen besuchen.

Absolutes Muss sind außerdem die vielen Köstlichkeiten Frankreichs und der Region und ein Besuch bei Meert, dem ältesten Cafe Lilles mit den schönsten Törtchen ;) Lille ist also definitiv auch eine kulinarische Reise wert.

Ja, und zuletzt gibt es neben den vielen Cafés natürlich noch um so mehr Kneipen und Bars. Feiern lässt es sich also auch gut.

Ich selbst habe mir ein Fahrrad zugelegt, da die Metro nur bis 00.30 Uhr fährt und die Nachtbusse leider nicht in meinem Stadtteil hielten. Alternativ gibt es ein gut ausgebautes öffentliches Fahrradleihsystem (VLille) mit unzähligen Stationen, das auch viele meiner Freunde genutzt haben.

Reisemöglichkeiten

Mit dem Zug nach London, mit dem Fernbus nach Paris, ein Wochenende in Amsterdam, ein Tag in Luxemburg, das benachbarte Belgien entdecken – für mich große Vorzüge von Lille. Im Sommer kann man auch gut einen Tag am Meer verbringen, das nur 100 km entfernt liegt. Nicht, dass es nicht lohnenswert wäre, die Wochenenden in Lille zu verbringen, aber die umliegende Region bietet einfach ebenso viel zu entdecken. Insbesondere mit den Fernbussen ist man auch sehr günstig unterwegs – wer früh genug dran ist, kann schon mal ein Busticket für 1-2€ nach Paris ergattern.

Wohnen

Wenngleich Lille nicht ganz so teuer ist wie Paris, muss man leider dennoch feststellen, dass sich die Wohnkosten nicht ganz auf dem Niveau Göttingens bewegen.

Wer gerne in einer WG leben möchte, kann sich schon vorab über appartager.fr oder colocation.fr informieren. Ich selbst habe mir vorab eine WG gesucht und für ein Zimmer 15 Radminuten von der Innenstadt entfernt 350€ bezahlt. Die Preise für ein Zimmer im Studentenwohnheim bewegen sich zwischen 250-400€.

Wohngeld

Ja, Frankreich zahlt sogar ausländischen Studenten einen Zuschuss zu den Wohnkosten. Das ist wirklich großartig. Zwar ist der Weg der Antragstellung sehr mühsam und es sind viele bürokratische Hürden zu nehmen, aber der Aufwand lohnt sich, wenn man am Ende nochmal 200-400€ extra auf dem Konto hat. Wenden muss man sich dazu an die CAF (Caisse d'allocations familiales), bei der man vor Ort oder online einen entsprechenden Antrag stellen kann. Häufig muss dazu auch ein französisches Konto eröffnet werden (zB. Bei der Banque Postale, nicht bei allen Banken möglich).

Abreise/Fazit

Am Ende geht vor allen Dingen die Zeit viel zu schnell um. Auch wenn man sich natürlich auch wieder auf zu Hause freut, wären wir am Ende glaube ich alle gerne noch länger geblieben. Aber wie heißt es so schön? – Man soll immer gehen, wenn es am schönsten ist. Darunter leiden wohl fast alle, die aus ihrem Erasmussemester zurückkehren ;)

Fakt ist, dass ich die Erfahrung und die schöne Zeit auf keinen Fall missen wollen würde. Sicher wird man durch ein Auslandssemester zu keinem völlig neuen Menschen und es gibt viele Möglichkeiten diese oder ähnliche Erfahrungen im Leben auch auf andere Art und Weise zu machen, aber es ist dennoch eine tolle Möglichkeit einmal aus dem Alltagstrott auszusteigen, eine andere Universität, neue Leute und eine andere Kultur kennenzulernen und nebenbei noch eine andere Sprache zu lernen.

Wer also Lust auf ein Auslandssemester hat, den kann ich nur ermutigen. Bei allen Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung 😊